



Statistischer Bericht

F II - j / 08

Gemeldete Baufertigstellungen in Thüringen 2008

Bestell - Nr. 06 208

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-223

Herausgegeben im Juni 2009

Heft-Nr.: 155 / 09
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Übersicht zu den gemeldeten Fertigstellungen im Hochbau Januar bis Dezember 2008	5
Grafiken	
1. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2008 - Anzahl -	6
2. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2008 - Veranschlagte Kosten -	6
3. Gemeldete fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2008 - Anzahl -	7
Tabellen	
1. Gemeldete fertig gestellte Wohnbauten Januar bis Dezember 2008	8
2. Gemeldete fertig gestellte Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2008	9
3. Gemeldete fertig gestellte Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen Januar bis Dezember 2008 Neubau	10

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor. Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrngruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Rauminhalt, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Geschosshöhe, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachenden baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM; bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baufertigstellungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baufertigstellung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Wichtiger Hinweis:

In diesem Statistischen Bericht werden die wertmäßig erfassten Merkmale in Euro mit der Abkürzung EUR angegeben. Die Ergebnisse der zurückliegenden Zeiträume sind einheitlich mit dem offiziellen amtlichen Umrechnungskurs von 1,95583 DM für 1 EUR umgerechnet worden. Da dies auf Basis von Summen erfolgte, können sich die so umgerechneten Werte von den Ergebnissen unterscheiden, die auf Basis der umgerechneten Einzelwerte entstehen würden.

Definitionen der erfassten Merkmale

Gebäude

Gebäude sind selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFlV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt. Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Übersicht zu den gemeldeten Fertigstellungen im Hochbau Januar bis Dezember 2008

Für das Jahr 2008 meldeten die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 4 585 Fertigstellungen für Hochbauten. Das sind 10,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Für diese Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von fast 1,2 Milliarden EUR veranschlagt (63 Millionen EUR weniger als im Vorjahr), das zu 41 Prozent für den Wohnbau und zu 59 Prozent für den Nichtwohnbau Verwendung fand.

Die Zahl der fertig gestellten Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau ist 2008 gegenüber dem Vorjahr um 267 Wohnungen auf 3 000 gesunken (- 8,2 Prozent).

Damit war das Fertigstellungsergebnis des Jahres 2008 das niedrigste seit 1991. Insgesamt leidet dieses Ergebnis an den deutlich zurückgegangenen Genehmigungszahlen der letzten Jahre seit 2000 und konnte auch nicht durch das erstmals wieder gestiegene Genehmigungsvolumen des Jahres 2003 positiv beeinflusst werden.

Von den 2 297 Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurden 1 465 in neuen Einfamilienhäusern und 216 Wohnungen in Zweifamilienhäusern bezogen; 14,7 Prozent bzw. 26,0 Prozent weniger als im Vorjahr.

Mit 616 Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern (Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen) wurde das Ergebnis des Jahres 2007 um 6,4 Prozent überschritten.

Ungefähr das Vorjahresniveau wurde bei Baufertigstellungen erreicht, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstanden sind. Dabei wurden mit 652 Wohnungen 2 mehr fertig gestellt als 2007.

Im Jahr 2008 waren für die insgesamt 2 297 bezugsfertig gewordenen Wohnungen in neuen Wohngebäuden 308 Millionen EUR Baukosten (10,7 Prozent weniger als im Jahr 2007) veranschlagt worden. Dabei wurden 263 670 m² Wohnfläche geschaffen, 33 540 m² weniger als im Jahre 2007.

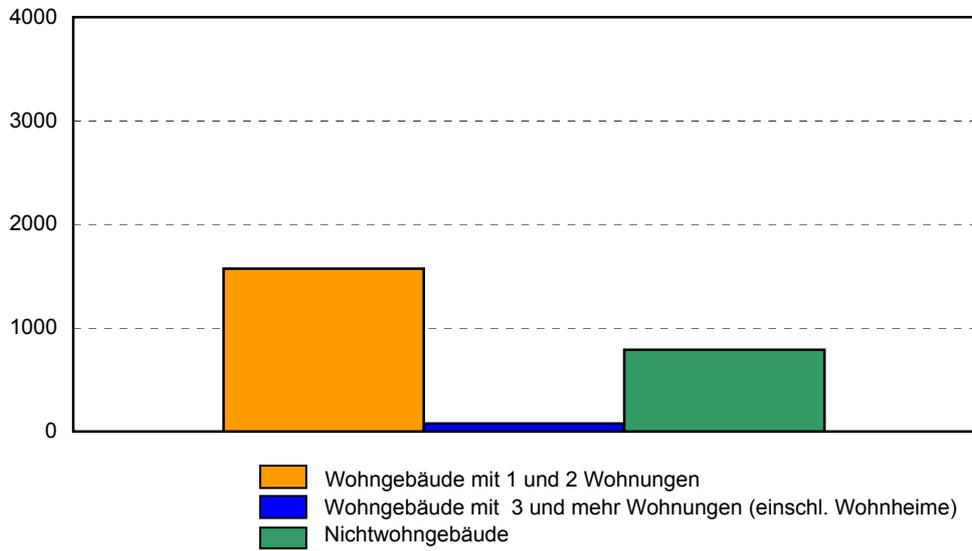
Ca. 73 Prozent aller im Jahre 2008 im Wohnungsneubau fertig gestellten Wohnungen (2007: 82 Prozent) hatten einen Privathaushalt als Bauherrn. Bei rund 20 Prozent (Vorjahr: 14 Prozent) der bezugsfertigen Wohnungen traten Wohnungsunternehmen als Bauherren auf. Die restlichen 7 Prozent entfielen auf sonstige Unternehmen, Immobilienfonds und öffentliche Bauherren einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck (Vorjahr: 4 Prozent).

Im Nichtwohnbau wurden im Jahr 2008 nach Angaben der Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 382 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden als fertig gestellt gemeldet. Das entspricht einem Anstieg zum Vorjahr um 4,5 Prozent.

Die dabei geschaffene Nutzfläche erreichte 773 190 m² und lag damit um 12,6 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der überwiegende Teil der fertig gestellten Nutzfläche entfiel mit 38 Prozent auf Fabrik- und Werkstattgebäude (Vorjahr: gut 44 Prozent), 29 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude (2007: gut 24 Prozent) und fast 8 Prozent auf Anstaltsgebäude (2007: 7 Prozent).

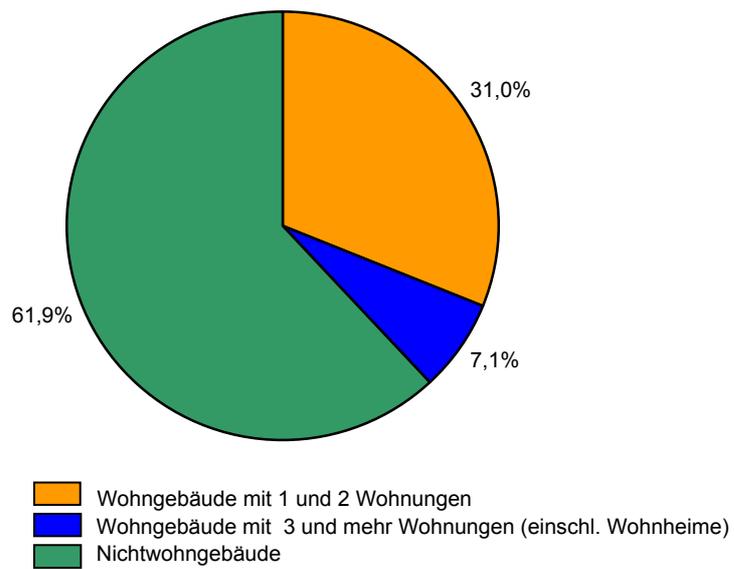
Die für die Fertigstellungen im Nichtwohnbau veranschlagten Kosten betragen 0,7 Milliarden EUR fast wie im Vorjahr (Rückgang um 2,2 Prozent). Als Bauherren an diesen Investitionen waren vor allem Unternehmen des Handels, Kreditinstitute sowie das Versicherungs- und Dienstleistungsgewerbe mit 202 Millionen Euro (Anstieg gegenüber 2007 um 17,6 Prozent), gefolgt von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 197 Millionen Euro (Rückgang gegenüber 2007 um 19,2 Prozent), sowie öffentliche Bauherren mit 167 Millionen Euro (Anstieg um 2,3 Prozent) beteiligt.

**1. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten
Januar bis Dezember 2008**
- Anzahl -



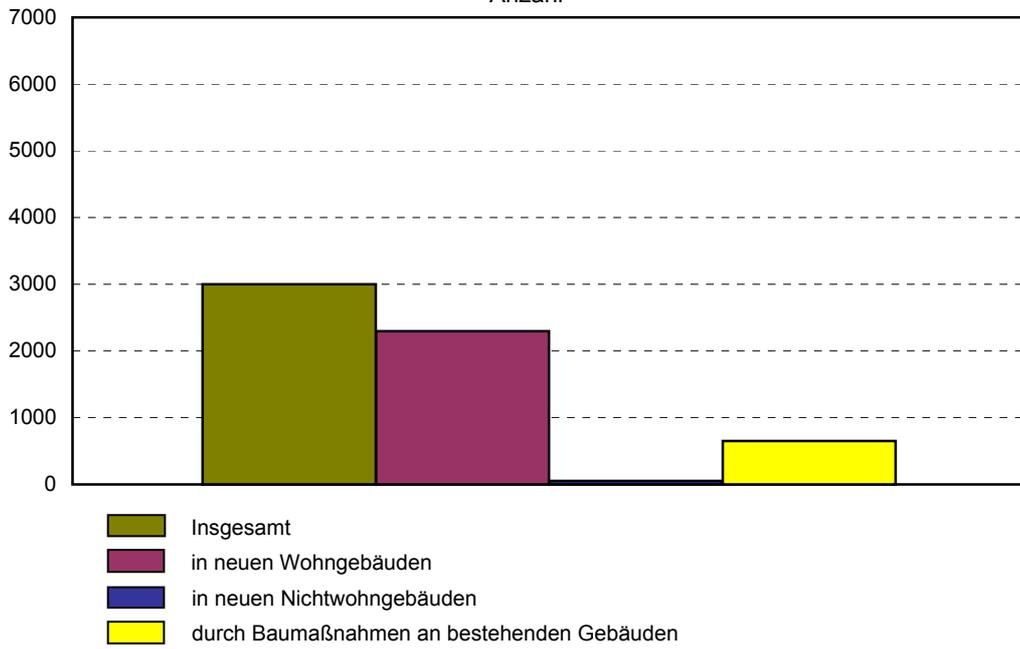
Thüringer Landesamt für Statistik

**2. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten
Januar bis Dezember 2008**
- Veranschlagte Kosten -



Thüringer Landesamt für Statistik

**3. Gemeldete fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten
Januar bis Dezember 2008**
- Anzahl -



Thüringer Landesamt für Statistik

**1. Gemeldete fertig gestellte Wohnbauten
Januar bis Dezember 2008**

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Bau- maß- nahmen	Woh- nungen	Wohn- räume	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke
							ins- gesamt	Wohn- fläche	
	Anzahl			1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR
1996	8 505	15 154	67 606	1 802 373	5 783	6 283	12 899	11 298	1 428 885
1997	11 519	20 451	90 308	2 362 162	7 930	8 320	17 415	15 152	1 868 970
1998	9 857	14 268	66 097	1 783 391	6 388	5 797	11 494	10 706	1 296 512
1999	9 445	12 459	59 867	1 627 692	6 025	5 063	9 416	9 354	1 108 459
2000	8 803	10 374	52 815	1 430 357	5 667	4 767	8 682	8 769	1 037 226
2001	6 936	7 701	37 907	1 081 196	4 010	3 317	5 781	5 989	714 397
2002	6 261	5 929	31 550	873 168	3 673	2 946	4 975	5 387	627 275
2003	5 843	5 126	27 861	821 194	3 296	2 538	4 164	4 705	537 031
2004	5 505	4 562	25 721	723 287	3 137	2 365	3 740	4 350	500 861
2005	4 850	4 026	22 491	649 840	2 565	2 063	3 322	3 823	430 009
2006	4 398	3 787	21 336	585 026	2 492	1 973	3 241	3 671	417 764
2007	3 782	3 177	17 010	523 404	1 942	1 609	2 590	2 972	345 356
2008	3 203	2 869	14 741	476 133	1 650	1 435	2 297	2 637	308 397

Wohngebäude nach Gebäudearten

Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	1 465	1 056	1 465	1 974	226 893
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	108	116	216	212	23 966
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	76	252	616	450	55 038
Wohnheime	5	-	122	4 434	1	12	-	-	2 500
Zusammen	3 203	2 869	14 741	476 133	1 650	1 435	2 297	2 637	308 397
darunter Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	87	307	1 115	33 006	32	92	204	165	18 537

Wohngebäude nach Bauherren

öffentliche Bauherren	15	35	97	6 018	7	8	19	17	2 774
Unternehmen	328	563	1 797	133 943	160	283	562	476	61 318
davon									
Wohnungsunternehmen	236	348	795	107 924	110	214	470	381	47 245
Immobilienfonds	14	53	230	3 201	9	9	14	16	1 380
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	78	162	772	22 818	41	60	78	79	12 693
private Haushalte	2 848	2 210	12 614	330 547	1 480	1 126	1 672	2 108	241 145
Organisationen ohne Erwerbszweck	12	61	233	5 625	3	18	44	35	3 160

**2. Gemeldete fertig gestellte Nichtwohnbauten
Januar bis Dezember 2008**

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR
1996	2 305	18 376	669	1 739 425	1 472	9 550	16 616	650	1 379 640
1997	2 527	19 445	1 315	1 633 864	1 611	10 626	17 936	1 117	1 320 804
1998	2 263	17 202	577	1 444 798	1 375	9 895	16 060	433	1 122 053
1999	1 979	14 631	575	1 372 617	1 271	8 495	13 357	460	1 073 518
2000	2 016	11 747	522	1 116 087	1 219	6 634	10 446	305	775 895
2001	1 849	11 651	339	1 167 981	1 080	6 849	10 406	244	926 362
2002	1 519	9 409	210	967 756	874	5 492	8 338	95	699 689
2003	1 415	7 763	175	1 116 282	800	4 677	6 939	189	839 860
2004	1 315	7 774	129	618 715	781	4 575	6 755	59	455 974
2005	1 309	8 257	- 28	714 930	706	4 936	6 714	48	513 656
2006	1 373	6 416	81	596 689	724	3 670	5 094	49	375 555
2007	1 322	6 870	90	706 460	734	4 145	5 554	27	490 991
2008	1 382	7 732	131	691 178	788	4 616	6 653	51	500 138

Nichtwohngebäude nach Gebäudearten

Anstaltsgebäude	33	585	9	134 866	20	348	554	-	127 075
Büro- und Verwaltungsgebäude	107	357	21	65 566	44	176	319	16	42 645
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	90	417	11	12 378	54	243	348	-	8 020
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude darunter	871	5 868	81	356 961	550	3 590	4 987	35	269 114
Fabrik- und Werkstattgebäude	289	2 940	13	167 130	163	1 837	2 420	1	127 284
Handels- und Lagergebäude	311	2 244	31	114 108	211	1 478	1 937	8	89 761
Hotels und Gaststätten	60	97	13	32 467	13	57	97	2	15 854
Sonstige Nichtwohngebäude	281	505	9	121 407	120	260	444	-	53 284
Zusammen	1 382	7 732	131	691 178	788	4 616	6 653	51	500 138

Nichtwohngebäude nach Bauherren

öffentliche Bauherren	169	545	8	167 236	66	329	507	-	87 145
Unternehmen davon	752	6 366	62	413 611	474	3 911	5 418	42	332 951
Land- und Forstwirtschaft	89	466	-	14 945	56	272	390	-	10 968
Produzierendes Gewerbe	332	3 733	2	196 892	226	2 430	3 049	1	155 232
Handel, Kreditinstitute, Versiche- rungsgewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichten- übermittlung	331	2 167	60	201 774	192	1 209	1 979	41	166 751
private Haushalte	395	384	55	29 848	217	135	339	9	13 523
Organisationen ohne Erwerbszweck	66	436	6	80 483	31	242	389	-	66 519

3. Gemeldete fertig gestellte Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Januar bis Dezember 2008
 Neubau

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wohngebäude							Nichtwohngebäude		
	Ge- bäude	darunter mit ... Wohnungen			Wohnungen in Wohn- gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen ¹⁾	Wohnungen		Ge- bäude	Nutz- fläche	Woh- nungen
		1	2	3 und mehr ¹⁾		ins- gesamt	Wohn- fläche			
	Anzahl					100 m ²	Anzahl	100 m ²	Anzahl	
Stadt Erfurt	222	199	13	10	52	277	339	35	209	10
Stadt Gera	65	58	7	-	-	72	86	15	231	1
Stadt Jena	135	104	7	24	248	366	341	27	459	-
Stadt Suhl	66	49	14	3	11	88	100	25	196	-
Stadt Weimar	41	35	2	4	18	57	71	6	79	-
Stadt Eisenach	23	19	2	2	26	49	46	5	18	-
Eichsfeld	90	79	9	2	9	106	146	36	269	4
Nordhausen	42	38	1	2	7	47	63	28	348	1
Wartburgkreis	115	103	10	2	7	130	168	75	542	-
Unstrut-Hainich-Kreis	89	84	3	2	18	108	137	56	269	-
Kyffhäuserkreis	28	26	2	-	-	30	39	18	96	1
Schmalkalden-Meiningen	92	82	8	2	10	108	124	70	499	1
Gotha	111	103	7	1	9	126	163	65	511	2
Sömmerda	54	45	4	5	34	87	84	31	357	1
Hildburghausen	41	40	1	-	-	42	52	17	205	-
Ilm-Kreis	90	84	4	2	17	109	131	51	582	-
Weimarer Land	76	73	2	1	4	81	104	40	136	4
Sonneberg	32	29	3	-	-	35	46	27	239	-
Saalfeld-Rudolstadt	75	67	3	5	60	133	113	30	444	24
Saale-Holzland-Kreis	47	46	-	1	20	66	81	16	155	-
Saale-Orla-Kreis	30	26	3	1	3	35	50	33	250	-
Greiz	48	41	3	4	37	84	87	59	338	-
Altenburger Land	38	35	-	3	26	61	69	23	220	2
Thüringen	1 650	1 465	108	76	616	2 297	2 637	788	6 653	51
davon										
kreisfreie Städte	552	464	45	43	355	909	982	113	1 193	11
Landkreise	1 098	1 001	63	33	261	1 388	1 654	675	5 460	40
Nachrichtlich: Thüringen										
Januar bis Dezember 2007	1 942	1 718	146	76	579	2 590	2 972	734	5 554	27

1) ohne Wohnheime

